

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inzerations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 Kr.

Samstag,

N^o 60.

29. Mai 1852.

Mit dem **1. Juni** kann wieder auf den Remsthaler-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. An sämtliche Ortsvorsteher.

Da das K. Ministerium des Innern auf schnelle Ablieferung des Brandschadens, Umlage pro 18^{1/2} dringt, so erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, für gleichbaldige Ablieferung **der betreffenden Schuldsigkeiten** zur Amtspflege Sorge zu tragen und wie dies geschehen, binnen 14 Tagen in befriedigender Weise hieher anzuzeigen.

Den 22. Mai 1852.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Gmünd. — Sitzung des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins

Mittwoch den 2. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Hohenreuthberg. — Holzschuhe-Verkauf.

Durch die Vermittlung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel wurde hier eine Holzschuhe-Fabrikation zur Hebung der hiesigen gewerblichen Verhältnisse errichtet. Das sehr wünschenswerthe Gedeihen dieser Fabrikation hängt natürlich von der zahlreichen Abnahme der Fabrikate ab. Die Holzschuhe sind der Art leicht und gefällig gearbeitet, daß das Tragen derselben nicht bloß für Solche sich eignet, die in Folge ihres Gewerbs viel in Nässe und Feuchtigkeit sich aufhalten müssen, sondern auch für solche Personen, die in und außer dem Hause mit der Landwirthschaft beschäftigt sind, überhaupt für alle diejenigen, bei deren Gewerbe und Handthierung die Fußbekleidung mehr oder minder Noth leidet. Außer den Schuhen werden auch Kaloschen gefertigt. Schuhe und Kaloschen können sowohl roh, als schwarz lakirt bezogen werden. Der Preis für ein Paar Schuhe roh ist 20 bis 36 Kr., für lakirte 30 Kr. — 1 fl. Bei Bestellungen muß das Längenmaß von der Ferse bis zu den Zehspitzen angemerkt werden. Mit größtem Danke würde es aber insbesondere hingenommen werden, wenn in der einen und anderen Gemeinde Jemand für dieses Unternehmen sich besonders interessiren und mit dem Unterzeichneten in's Vernehmen setzen würde. Portofreie Bestellungen, die recht bald und zahlreich eingehen mögen, besorgt

Den 6. Mai 1852.

Pfarrer Buobler.

Da durch die Holzschuh-Fabrikation und einen möglichst vielseitigen Absatz der Fabrikate ein neuer Erwerbszweig in Aussicht steht, so machen wir unsere Agenten hierauf aufmerksam und ersuchen dieselben, das Unternehmen vorerst durch Beförderung des Absatzes der Fabrikate möglichst zu unterstützen.

Den 6. Mai 1852.

Bezirkswohlthätigkeits-Verein. — Vorstand Schemmel.

Forstamt Schorndorf,
Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf.
Aus den Staats-Waldungen
Heidenbühl, Markung Unter-
urbach, und Heuberg B., Mar-
kung Thanschöpfungshof, kommt am
Montag den 7. und
Dienstag den 8. Juni
unter den bekannten Bedingungen



folgendes Holzquan-
tum zum
öffentlichen
Auffstreichs-Verkauf:
3 Eichen, 1 Buche, 2 Elzbeer-
und 1 tannen Bauholzstamm,
50 Stück birkenne Fährlings-
und 300 ditto Kübel-Stäbe,
2 Klftr. eichene Nutzholzschei-
ter, 7 Klftr. ditto gewöhn-
liche Scheiter, 8 Klftr. ditto

Brügel, 42 Klftr. buchene
Scheiter, 32 Klftr. ditto Brü-
gel, 1 Klftr. birkenne Scheiter,
15 Klftr. tannene Scheiter,
2 Klftr. ditto Brügel, 500
Stück eichene, 4975 buchene,
950 erlene, 150 aspene und
2100 Abfall-Wellen.
Zusammenkunft an beiden Tagen
Morgens 9 Uhr

im Schlage Heidenbühl. — Be-
merkt wird, daß am 2. noch ein
Theil des Schlags Heidenbühl
und der Schlag Heuberg zum
Verkauf kommt.

Solches wollen die betreffenden
Orts-Vorsteher, gehörig bekannt
machen lassen.

Schorndorf,
den 27. Mai 1852.

K. Forstamt.
Ugful.

Gmünd. Bekanntmachung, die Besetzung der Stadt- Werk-Meisters-Stelle betreffend.

Nach einem Beschluß der städti-
schen Collegien soll die Besorgung
des gesammten Hoch-, Wasser-,
Brücken- und Straßen-Bauwesens,
welches der Stadt-, der Hospital-
und der Kirchen- und Schulpflege
Gmünd sowohl in der Stadt als
auf den auswärtigen Orten ob-
liegt, einem eigenen Bau-Beamten
übertragen werden, welcher das
Meister-Recht erster Stufe bei dem
Maurer und Steinhauern oder bei
dem Zimmer-Gewerbe mit dem
Prädikat „Werkmeister“ erlangt
haben muß.

Dieser Bau-Beamte wird auf
Lebensdauer angestellt und erhält

eine jährliche Besoldung von 700 fl.
und für die auswärtigen Verrich-
tungen ein Taggeld von 2 fl., wo-
gegen er aber keinerlei Privat-
Geschäften sich unterziehen darf.
Sein Amt hat er am 1. Juli d. J.
anzutreten.

Die Bewerber um diese Stelle
werden eingeladen, ihre Eingaben,
welche mit den erforderlichen Zeug-
nissen belegt sein müssen,

binnen 14 Tagen
bei der unterzeichneten Behörde
einzureichen.

Den 18. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

Gmünd. Wiederholter Haus-Verkauf.

Am nächsten

Wegen des hl. Pfingstfestes erscheint am Dienstag kein Blatt.

Mittwoch den 2. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf hiesigem Rathhause unter
waisengerichtlicher Leitung das
Bäcker Haag'sche Wohnhaus
in der vordern Schmied-Gasse
nebst 2 Gemüsegärten und einer
Dunglege hinter demselben zum
wiederholten und letzten
Male mit dem Bemerken zum
Verkauf gebracht, daß bei einem
annehmbaren Anbote der Zuschlag
alsbald erfolgt.

Hiezu werden Kaufsliebhaber
mit dem Bemerken eingeladen,
daß sich auswärtige hier nicht be-
kannte Personen mit Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen zu ver-
sehen haben.

Den 25. Mai 1852.
Waisengericht.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird dem Bäcker Franz Strau-
benmüller dahier am

Dienstag den 1. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause

1 dreistöckiges Wohnhaus mit
Bäckerei = Feuerstätte in der
Franziskaner-Gasse;
Brand-V. A. (ohne den
Stockmauern) — . 750 fl.
1 einstöck. Stallung dabei;
B. V. A. — . 150 fl.

zuf. Ger.-Anschlag — . 800 fl.
28,5 Ruthen Krautland beim
Rinderbacher-Thor neben Do-
minikus Krauß, Metzger, und
Kupferschmied Schweizer;
Ger.-Anschlag — . 30 fl.

im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht, wozu die Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1852.
Gemeinderath.

G m ü n d.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Bäckers
Meisters Michael Strauben-
müller dahier, wird am

Dienstag den 8. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

nachstehende Liegenschaft zum
weiten und letzten Male
mit dem Bemerken im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf gebracht, daß ein
Nachgebot nicht angenommen wird.

G e b ä u d e:

ein dreistöckiges Wohnhaus auf
dem kalten Markt (Nr. 176)
nebst 12,8 Rthn. Hofraum,
nebst weitem 5,5 Rthn. Hof-
raum gemeinschaftlich mit Ge-
bäude Nr. 177., neben Faver
Aman, Kaufmann, u. Schmid
Sebastian Späth;

B. V. A. — . 1600 fl.
eine einstöckige Scheuer hinter
obigem Wohnhaus nebst 8,7
Rthn. Garten dabei;

B. V. A. — . 200 fl.
zuf. Ger.-A. — . 1800 fl.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber
mit dem Bemerken eingeladen,
daß sich auswärtige hier nicht be-
kannte Personen mit gemeinderäth-
lichen Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Mai 1852.
Gemeinderath.

G m ü n d.

2 Halbmorgen auf dem
Höfle sind an Bürger zu verge-
ben. Diejenigen, welche zur Ueber-
nahme bereit sind, wollen sich in
Bälde hier erklären.

Bemerkt wird, daß diese beiden
Theile noch nicht angebaut sind,
also erst neu zu kultiviren sind.
Den 24. Mai 1852.

Stadtpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle ver-
kauft am

Dienstag den 1. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in dem
Spital-
Wald Fal-
kenberg
Abth. A.

auf dem Malbuch:

72 1/4 Rstr. buchene Scheiter;
10 " " Prügel;
1/2 " gemischte Scheiter;
3 " fallene Scheiter;
9 1/2 " Prügel;
4 " Klobholz;

4825 Stück buchene Wellen;
1375 " gemischte "
1225 " fallene "

wozu man die Kaufsliebhaber un-
ter dem Anfügen einladet, daß der
Kaufschilling gegen tüchtige Bürg-
schaft bis Martini d. J. ange-
borgt werde.

Zusammenkunft bei der sogen.
Birke.

Den 25. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Aufforderung.

Es werden alle diejenigen,
welche an den Genuss der Stipen-
dien von weil. Dekan Schleicher
und von Johann Urban und
dessen Ehefrau Klara, geborne
Dreher, Ansprüche machen, auf-
gefordert, sich

binnen 8 Tagen
bei der Hospitalpflege dahier zu
melden.

Den 27. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Aufforderung.

Weiland Joh. Michael Kuttler
hat dem Spital die Summe von
1000 fl. mit der Bedingung ver-
macht, daß die bedürftigste Person
aus seiner Kuttler'schen oder
Spor'schen Freundschaft die Nut-
nießung hiervon erhalten solle, jedoch
so, daß zuerst eine aus der Kutt-

ler'schen und nach deren Absterben
eine aus der Spor'schen Freunds-
schaft bedacht werden solle.

In Folge des Ablebens des
Leopold Kuttler ergeht nun an
die Spor'schen Familienmitglieder
der welche in gedachte Nutznießung
eingesetzt sein wollen, die Auffor-
derung, sich

binnen 8 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle zu
melden.

Den 27. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

Rechberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Anton
Zeller, Bauer zu Vorder-
weiler-Rechberg wird am
Mittwoch den 2. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,
im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal
zu Hinterweiler-Rechberg dessen
Liegenschaft bestehend in:

G e b ä u d e:

ein zwei-
stöckiges
Wohnhaus
und Scheuer

unter einem Dach;
ein Wasch- und Backhaus;
1 Mrgn. Garten;
23 Mrgn. Acker;
5 Mrgn. Acker auf der Mar-
kung Wisgoldingen;

zum letzten Mal zum Verkauf
gebracht und dem Meistbietenden
ohne einen weitem Verkauf oder
Annehmung eines Nachgebots so-
gleich zugeschrieben werden, zu
welchem letzten Verkauf hiemit die
Kaufs-Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. Mai 1852.
Schultheissenamt.
Scherr.

Kirchfenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Am
Mittwoch den 16. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr,
wird aus der Gantmasse des Gott-
fried Fritz, Tagelöhners in Met-
telbach, in dem Rathhause dahier
verkauft:

1) die Hälfte an einem ein-
stöckigen
Wohnhaus-
und Scheuer
unter einem

Dach, mit geschlittertem Keller;
2) 1 Brtl. 4 Rthn. Acker in
der obern Halde;
3) 2 Brtl. 60 1/2 Rthn. Wiesen
und Garten, im alten Gar-
ten, und
4) 1 Brtl. 61 1/2 Rthn. Wiesen
und Garten bei der Schloß-
Mühle.

Mit Schloßmüller Kugler in
Mettelbach können bis dahin Käufe
geschlossen werden.

Den 15. Mai 1852.
Orts-Vorstand:
Schuhmann.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

† Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten,
welche sich an meiner in Folge
der Unterleibs-Entzündung selig
entschlafenen Gattin sowohl wäh-
rend ihres kurzen Stägigen Kran-
kenlagers, als auch bei der Beglei-
tung zur Ruhestätte so theilneh-
mend bewiesen haben, drückt hie-
mit den gerühriestten Dank aus
der tieftrauernde Gatte
Johann Köhler,
Semilor-Arbeiter.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Aus einer besondern Veranlas-
sung setze ich hier meine geehrtesten
Mitbürger in Kenntniß, daß ich
von nun an mich ausschließlich
meinem Geschäft widme und em-
pfehle mich bei meinen geehrtesten
Mitbürgern, mir ihr gefälliges
Zutrauen wieder wie früher zu
schenken, indem ich sehr schnelle
und billige Arbeit verspreche und
auf Verlangen auch bei den Kun-
den im Hause arbeite.

Es bittet hochachtungsvoll
Joh. Gaggenheimer,
Schneidermeister.

G m ü n d.

**Von heute an sind meine
Bad-Häuschen**

im Waldstetterbach bei meinem
Zimmerplatz wieder eröffnet, und
kostet **das Bad 3 Person
6 fr. Kinder 3 fr.**

Den 25. Mai 1852.
Berkmeister Köhler.

G m ü n d.

Logis zu vermietthen.

Zwei Logis sind bis Jakobi
der Vermietthung ausgesetzt bei
Schuhmacher Kränzle,
in der Ledergasse.

G m ü n d.

Eine freundliche Wohnung

auf der Sommerseite mit 1
heizbaren und 2 unheizbaren Zim-
mern nebst Küche u. u. hat so-
gleich oder bis Jakobi zu vermietthen.
Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Wohnung zu vermietthen.

Im Winter'schen Hause in
der Bock-Gasse ist eine geräu-
mige Wohnung sogleich oder bis
Jakobi zu beziehen.

fl. 9 Miethpreis für 3 Monate.
Auskunft ertheilt
Schlosser Schliemann.

G m ü n d.

Wohnung zu vermietthen.

Im Schreiner'schen Hause
in der Honig-Gasse ist sogleich
eine geräumige Wohnung zu ver-
mietthen. Jährlicher Miethpreis
fl. 36.

G m ü n d.
Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein einstockiges **Wohnhaus** in der Walb-
stetter-Gasse.

Liebhaber können solches täglich besichtigen und einen Kauf abschließen.

Den 28. Mai 1852.

Franz Joseph Beck,
Schuhmacher-Meister,
unterhalb dem Rößle.

G m ü n d.

Ein vollständiges, ganz gutes **Bett** nebst **Bettlade** ist dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Pferd zu verkaufen.

Ein gerittenes, zum Einspannfahren vertrautes **Pferd**, braun, Stute, 9 Jahr alt. Das Nähere ist bei Hufschmied **Frit** beim Train zu erfahren.

G m ü n d.

Bei **Kostreicher Bader** in

Gotteszell sind 300 **Bund Stroh** zu verkaufen.

Mögglingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Ich habe mich entschlossen nach **Amerika** auszuwandern u. wünsche deshalb mein dahier befindliches Anwesen zu verkaufen. Dasselbe

besteht in einem massiven Gebäude, gelegen an der Hauptstraße, hat 2 große heizbare Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen, einen Bad- und einen Waschofen, sowie einen guten gewölbten Keller, nebst Verbindung einer Scheuer mit Stallung und sonstige Räumlichkeiten für ein Defonomie-Gebäude. Beim Hause befindet sich ein Gemüsegarten; außerdem können an Gütern in Verkauf gegeben werden circa 6 Morgen Acker und 5 Morgen Wiesen, sowie 1 1/2 Morgen Laubwald.

Es kann mit mir täglich ein Kauf abgeschlossen werden, wobei bemerkt wird, daß mehrere hun-

dert Gulden auf Gebäude und Güter stehen bleiben können.
Melchior Griminger.

G m ü n d.

Morgen als am **Pfingst-Sonntag**

Blech-Musik

im **Nothofenwirth Keller.**
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 fr.
Der Vorstand.

G m ü n d.

Unterzeichneter hält nächstkom-



menden **Pfingst-Montag** auf der **Wilhelms-Höhe** gut besetzte **Tanz-Musik**, wozu höflich einladet

Schwarzschenswirth Burr.

G m ü n d.

Es wird eine solide Person als **Köchin** gesucht, welche sogleich oder bis nächst **Jakobi** eintreten könnte. Nähere Auskunft gibt die **Frau des Kasernen-Inspektors Hirner** dahier.

Hussenhofen.

Tanz-Musik.

Nächstkommenden **Pfingst-**



Montag findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wozu ergebenst einladet

Joseph Widmann,
zum **Gelbenhaus.**

G m ü n d.

Ein Landmann wünscht **350 fl.** aufzunehmen. Die Versicherung hiezu kann mit Gütern, bester Lage, drei- oder vierfach geleistet werden. Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion.**

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann diesseitigen **Ober-Amts** wünscht **100 fl.** aufzunehmen. Die Versicherung kann zweifach in Gütern geleistet werden. Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion.**

Für Auswanderer nach Amerika.

Die **16** regelmäßigen **Postschiffe** zwischen **Havre** und **New-York,**

vertreten durch die **Special-Agentur** der Herren **Chrystie, Heinrich & Comp.** in Mainz und Havre, für **Württemberg** durch die **General-Agentur** von **Johannes Rominger** in Stuttgart, welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar:

am 4. Juni	Postschiff	"Admiral,"	Kapit. Blyffens,	1000	Tonnen
" 11. "	"	"Sam. M. Fox"	Winsworth,	1500	"
" 19. "	"	"St. Denis"	Follansbee,	1000	"
" 27. "	"	"Splendid"	Higgins	1000	"

Zu **Accords-Abschlüssen** empfiehlt sich und gibt auf Anfragen auf's Bereitwilligste nähere Auskunft

der Bezirks-Agent in **Gmünd:**

Carl Häußler, für seine Mutter.

Wechsel für Auswanderer, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei

Joh. Rominger in **Stuttgart.**

Württembergisches Musterlager.

Die bei dem württembergischen Musterlager bestehende Sammlung ausländischer Industrie-Erzeugnisse ist in jüngster Zeit durch umfassende Ankäufe in England sehr vermehrt worden, und es sind nunmehr die Gegenstände im Lokale der Centralstelle für Gewerbe und Handel (ehemalige Legionskaserne) in entsprechender Weise aufgestellt, wovon dem Gewerbestande des Landes mit dem Bemerken Nachricht gegeben wird, daß die Sammlung für die Benützung der Gewerbetreibenden nunmehr in ihrer weiteren Ausdehnung zugänglich ist. Die Sammlung enthält Muster oder Zeichnungen gewerblicher Produkte für Mechaniker, Schlosser, Flaschner, Feilenhauer, Nagelschmiede, Messerschmiede, Zeugschmiede, Sattler und Wagenbauer, Metalldrucker, Siebmacher, Nadler, Kupferschmiede, Zinngießer, Großuhrmacher, Schreiner, Hafner, Leimschmiede, Bergolder, Strohh- und Korbflechter, Echachelfabrikation, Wein- und Holz-drechsel, Holzschützer, Spielwaren-Fabrikanten, Kammmacher, Bürsten- und Pinselmacher, Weiß- und Rothgerber, Schuhmacher, Buchbinder, Tapetenfabrikanten, Zimmermaler, Tuch- und Wollen-Fabrikanten in den verschiedenen dabei vorkommenden Stoffen, Weißstickerei, Seiler, Woll- und Baumwolldruckerei. Die Benützung der Sammlung findet wie bisher statt. Die ausländischen Muster können, nachdem sie eine Zeit lang ausgelegen, an Gewerbevereine oder einzelne Gewerbetreibende gegen die erforderliche Sicherheit ausgeliehen werden. Dießfällige Anfragen können persönlich oder schriftlich an die Verwaltung des Musterlagers gerichtet werden. Für die Aufnahme von weiteren Mustern der Erzeugnisse der inländischen Industrie wurden die nöthig gewordenen ausgedehnten Räumlichkeiten eingerichtet, und es können die in letzter Zeit ange-

meldeten Gegenstände zur Ausstellung nunmehr eingesendet werden. Die Sammlung der Muster von Erzeugnissen des inländischen Gewerbestandes hat zum Zweck, dem in- und ausländischen Handelsstande von den tüchtigeren Gewerbe-Erzeugnissen des Landes Kenntniß zu verschaffen und damit den letzteren zu Absatzwegen zu verhelfen, und es ist dabei die ausdrückliche Bestimmung gegeben, daß da, wo ein Einsender gegen die unbedingte öffentliche Ausstellung seiner Fabrikate sich ausspricht, bezüglich des Vorzeigens derselben, sowie Mittheilung der Preise, genau die von ihm gemachten Bedingungen beobachtet werden sollen. Wenn die Beziehungen des Musterlagers zum Auslande und die Besuche von Käufern aus entfernteren Gegenden mehr und mehr zunehmen, und Verbindungen mit den bedeutenderen Handelsplätzen hergestellt sind, so sieht andererseits zu erwarten, daß die Einsender von Musterstücken mit der erforderlichen Umsicht bezüglich Qualität und Preise der Waare zu Werke gehen, um die Anbahnung von Absatzwegen in größerem Umfange möglich zu machen. Die Verwaltung des Musterlagers wird durch die von ihr eingeholten, oder da, wo sie für besondere Fälle noch nicht vorhanden wären, einzuholenden Nachrichten im Stande sein, diejenige Auskunft zu verschaffen, welche für den angestrebten Zweck erforderlich ist. Bei der vielfältigen Benützung des Musterlagers, und da schon eine Anzahl von Gewerbevereinen des Landes die Absicht mitgetheilt hat, dasselbe durch Deputirte zu beschicken, ist es im Interesse der Sache wünschenswerth, daß von solchen gemeinschaftlichen Besuchen vorher Anzeige gemacht wird, um zu vermeiden, daß wegen zu viele Besucher an einem Tage nicht allen die gewünschte Aufmerksamkeit erwiesen werden kann.

Die Verwaltung des Musterlagers.

Stuttgart, 26. Mai. (W.C.) Das **Musterlager der Centralstelle für Gewerbe und Handel** ist nun mit seiner neuen und vermehrten Ausstellung dem Publikum geöffnet.

Stuttgart, 27. Mai. Der kürzlich verstorbene Geheimrath v. Kapff hat der Armenkastenpflege 1000 fl. mit der Bestimmung vermacht, die alljährlichen Zinsen dem Verein für verhärmte Hausarme zukommen zu lassen. Wer da weiß, wie viel Gutes dieser Verein im Stillen schon gewirkt, wie viele Thränen schon ergetrocknet, wird gewiß wünschen, daß des edlen Verstorbenen Beispiel Nachahmung finden möchte.

Stuttgart, 26. Mai. Der Keutlinger Gewerbeverein hat sich dieser Tage über die Zollvereinsfrage ganz in dem Sinne ausgesprochen, wie wir es schon zu oft wiederholten Malen als die Stimmung unter unsern Gewerbetreibenden bezeichnet haben und was namentlich der Darmstädter Uebereinkunft zu Grunde liegt. Er sprach sich für die Nothwendigkeit genügender Schutzzölle für die deutsche Arbeit aus. Ob diese im Bunde mit Oesterreich oder mit Preußen zu erlangen sind, ist ihm eine untergeordnete Frage. Die Hauptsache ist ihm, daß sie erlangt werden, um wenigstens dem einheimischen Gewerbsfleiß den innern Markt zu sichern. Will Preußen im Verein mit Hannover dieß gewähren, dann um so besser. Die süddeutschen Regierungen aber werden, so hofft man in Württemberg allgemein, ihr Verhalten bei dieser Frage lediglich nach den Bedürfnissen ihrer Bevölkerung einrichten. (W.C.)

A u s l a n d.

München. Aus dem bayr. Gewinnanteil der Münchener Feuer-Versicherungs-Anstalt von 42,000 fl. hat der König 20,000 fl. zur Errichtung eines Getreidemagazins für Oberfranken bestimmt. — Herr **Maffei**, der bekannte hiesige Maschinenfabrik-Besitzer, hat dem Pächter seiner Wirthschaft in der Hirschau den ganzen Pacht für das heurige Jahr (600 fl.) nachgelassen, damit die Arbeiter dort wohlfeileres Bier bekommen. (U. Sch.)

In **Aachen** stand ein Steuereinnahmer wegen einiger Unordnungen in seiner Kasse vor dem Appellations-Gerichte. Er hörte ruhig sein Urtheil, daß er zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt sei; als er aber vernahm, daß auch auf Verlust der bürgerlichen Ehre auf ein Jahr erkannt wurde, rief er: „Wie, auch enteehrt!“ trat zurück, und mit den Worten: „Gott sei meiner Seele gnädig!“ schoß er sich mit einem Taschen-Pistol durch den Kopf.

Aus **Belgien** wird berichtet, daß die Erdäpfel mächtig wachsen und so stark, daß sich mit Gewißheit annehmen läßt, sie werden von der Krankheit verschont bleiben.

Wien, 21. Mai. (D.B.) Aus guter Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß in der deutschen Zollvereinigungs-Angelegenheit neuerlich eine erläuternde Note für die preussische Regierung an unsern Gesandten in Berlin abgegangen und in Folge deren eine Rückantwort angelangt ist, welche eine baldige Verständigung der beiden deutschen Großmächte in der Zollvereinigungsfrage gewärtigen läßt. Man geht so weit, anzunehmen, daß Hannover, welches hier seinen ganzen Einfluß anwendet, um diese Verständigung zu fördern, im entgegengeetzten und schlimmsten Fall selbst entschlossen wäre, von Preußen ganz abzuspringen.

London, 24. Mai. (Tel. Dep. d. A. Z.) In Betreff der Schweizer Angelegenheiten ist hier ein Protokoll der Großmächte zu Stande gekommen. Darin sind **Preußens Rechte** in Bezug auf **Neuenburg** anerkannt.

In der Zeit von 2 Jahren, nämlich vom 5. Januar 1849 bis 5. Januar 1851, hat sich in dem Londoner Postamt eine unglaublich große Menge „dead letters“ — todt, d. h. unbestellbare Briefe — aufgehäuft, in denen sich Geld oder Geldpapiere befanden. Die Summe dieses so verlorenen Geldes klingt fabelhaft, und man könnte sie für übertrieben halten, wenn sie nicht offiziell von dem Postamte angegeben wäre. Es fanden sich nämlich in jenen Briefen — weit über eine Million Pfund Sterling, allerdings meist in Anweisungen, Wechseln und dgl., aber in baarem Gelde und Banknoten doch auch noch über 130,000 Thaler! (D. B.)

Rußland. Petersburg, 11. Mai. Der „Russische Invalide“ meldet von neuen erfolgreichen Gesechten der russischen Armee im Kaukasus. (D. B.)

Ueber Holzschuhe.

Holzschuhe werden im westlichen Frankreich, in Belgien, Holland und Dänemark stark getragen und der Handel damit ist nicht unbedeutend. In Holland macht man sie meistens von Lin-

denholz, in Frankreich von Kastanien-, Buchen-, Aspen-, Birken-, Erlen-, und Ahornholz; zu Limousin werden jährlich eine halbe Million Paar gemacht. Sehr elegante Holzschuhe macht man jetzt auch in Chemnitz. In Süderwic im Münster'schen ist eine große Holzschuhfabrik, die ihre Waare nach Holland verkauft. Jütland hat 4000 Holzschuhmacher.

Das Tragen der Holzschuhe findet immer mehr jetzt auch in solchen Gegenden Eingang, in welchen man bisher aus Vorurtheil oder falscher Scham sich dagegen sträubte, wozu sehr viel beiträgt, daß die Schuhe jetzt viel bequemer, hübscher und leichter, als früher, und ganz nach dem Fuße gemacht werden, so daß dieselben sogar auch zum Ueberfeldgehn, bei Arbeiten im Felde u. dgl. benützt werden können, wobei sie bei schlechter Witterung den Vortheil bieten, daß sie die Füße gegen die Feuchtigkeit schützen und warm halten. Auch in der Londoner Industrie-Ausstellung war der Artikel Holzschuhe vielfach vertreten. Die von Frankreich und Belgien dahin gesandten sehr vollständigen Sammlungen der verschiedenen Sorten und Formen zeigten sehr deutlich, welch großer Vervollkommnung und Veredlung selbst der geringste Gegenstand fähig ist. Da waren vom einfachsten Holzschuh an die verschiedensten Formen bis zu den neuesten Pariser Faconen, fein lackirt und wieder andere zweifarbig lackirt und mit Perlmutterknöpfen verziert, Tuschschuhe mit Lederbesetzung vorstellend, in hübscher Ordnung ausgestellt, namentlich zeichneten sich davon die des Herrn **Eduard Ponseele** in Tournay und des Herrn **Defetelaere** in Brügge durch solide und elegante Arbeit aus.

Ein sehr geachteter Guts- und Fabrikbesitzer im Elsaß, wo das Tragen von Holzschuhen bei den ärmeren und mittleren Klassen sehr verbreitet ist, hat im vorigen Jahre in der Absicht, dieser in vielen Fällen sehr zweckmäßigen Fußbekleidung auch in Deutschland mehr Aufnahme zu geben, auf eigene Kosten in einer ihm befreundeten Gemeinde des Landes Unterricht in der Holzschuhfabrikation ertheilen lassen, und es haben sich daselbst manche im verfloßenen Winter von dem Werth einer warmen Fußbekleidung überzeugt, welche bisher die Kosten für eine solche während des Winters nicht, oder nur durch Auserlegung sonstiger Entbehrungen aufreiben konnten, während sie sich solche diesmal mit einer Auslage von wenigen Bazen verschaffen und damit eine der hauptsächlichsten Gesundheitsregeln befolgen konnten. So machte ein Vater von 2 Knaben daselbst, von denen er dem einen für den Winter Holzschuhe kaufte, während für den andern die alten Lederschuhe wieder zugerichtet wurden, die Wahrnehmung, daß, während dieser öfteres Unwohlsein hatte, jener den ganzen Winter über gesund war, welches Unwohlsein er lediglich der unzureichenden Fußbekleidung zuschrieb. Daß die Holzschuhe den Fuß drücken, wie vielfach geglaubt wird, ist nicht der Fall, indem dieselben ganz nach dem Fuße gemacht werden, und es werden dazu in der Regel dann besonders gefertigte, gerippte, dickere Strümpfe getragen, welche den Fuß vor jedem Druck schützen. Die Holzschuhmacher bilden ein besonderes Gewerbe, da zur Fertigung von guten brauchbaren Holzschuhen Uebung und Erfahrung erforderlich ist, und es darf die Fertigung derselben nicht wohl als Nebengeschäft neben einem anderen Gewerbe betrieben werden, indem auf diese Weise nicht die nöthige Fertigkeit erlangt werden kann, und der Unterschied im Tragen zwischen gut gemachten und schlecht gemachten Holzschuhen so groß ist, daß letztere gar nicht mehr gekauft werden.

Es werden bereits an anderen Orten des Landes Holzschuhe gefertigt, und es steht zu erwarten, daß bei der Zweckmäßigkeit derselben, und den bequemen und netten Formen, in denen solche jetzt gemacht werden, dieselben auch bei uns zu Land wohl Verbreitung finden.

Schorndorf, den 25. Mai 1852.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 56 fr.
1 — Winter-Waizen	20 fl. 16 fr.
1 — Gerste	14 fl. 24 fr.
1 — Haber	7 fl. 12 fr.
Brod- und Fleischtare.	
8 Pfund Kernbrod zu	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch:	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	6 fr.
1 „ Rindfleisch	6 fr.